

Roquette, Otto: In schwankenden Blüthenzweigen (1860)

- 1 In schwankenden Blüthenzweigen
- 2 Spielt der Hollunderduft,
- 3 Von drunten tönt der Reigen
- 4 Herauf durch die Abendluft.
- 5 Ach, Eine führt' ich zum Tanze gern!
- 6 Doch die bleibt fern.

- 7 »zum fröhlichen Festesreigen
- 8 Zogen sie Alle hinaus.
- 9 Ich mag nicht das Lärmen und Geigen,
- 10 Drum blieb ich still zu Haus,
- 11 Gar einsam blick' ich zum Abendstern,
- 12 So fern, so fern!«

- 13 Die Tage kamen und gingen,
- 14 Jedweder ein Verlust,
- 15 Seit sie meines Herzens Dringen
- 16 So hart zu strafen gewußt.
- 17 Mir ist, als wäre die Jugendzeit
- 18 Verklungen weit!

- 19 »die Kinder spielen und springen
- 20 Vor jeder Thür mit Lust,
- 21 Ach, könnt' ich mit ihnen singen
- 22 Recht aus befreiter Brust!
- 23 Möcht wissen, ob an dem Tanze heut
- 24 Auch Er sich freut?«

- 25 Auf Bergeshöhen da droben
- 26 Da weilt die Sonne noch lang,
- 27 Da will ich ruhen, enthoben
- 28 Dem lärmenden Freudenklang.
- 29 Bis Alles, was hier preßt und quält,

(Textopus: In schwankenden Blüthenzweigen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66525>)